ANTRAG B'90/Die Grünen-OR-Fraktion vom 17.03.2015	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	**Ortschaftsrat Durlach**
Erweiterung des Landschaftsschutzgebiets Oberwald-Rißnert?		

Auf unsere Anfrage im März diesen Jahres wurde uns mitgeteilt, dass

Auch in Zusammenhang mit de geplanten Ansiedelung einer Tankstelle in diesem Gebiet.

Zwischen 2005 und 2011 haben der Gemeinderat sowie die Ortschaftsräte von Grötzingen und Durlach wiederholt Beschlüsse gefasst, in denen die Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Gießbachniederung/Im Brühl" gefordert wurde.

Die Umsetzung dieser Beschlüsse wurde über viele Jahre hinweg verschleppt, bis Oberbürgermeister Mentrup zugesagt hat, die LSG-Ausweisung zügig abzuschließen und Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des Gebietes durchzuführen.

Es ist von verschiedenen Seiten gutachterlich bestätigt, dass Gießbachniederung und Brühl ein regional und überregional bedeutsames Brut- und Nahrungshabitat für zahlreiche bedrohte Vogelarten wie z.B. Rotmilan, Schwarzmilan, Neuntöter, Raubwürger, Kiebitz, Feldschwirl, Grauschnäpper und Feldlerche darstellt. Hervorzuheben ist besonders die für den Stadt- und Landkreis Karlsruhe bemerkenswerte Zahl von einst sieben Schwarzkehlchen-Brutpaaren (2011).

Beobachtungen von vor Ort aktiven Naturschützern und Ornithologen zufolge brüteten 2014 nur noch drei Brutpaare im Gebiet. Als Ursachen für diesen Rückgang wird von Fachleuten angegeben, dass die für die Jungenaufzucht wichtigen Wassergräben an einigen Stellen zugeschüttet und in Ackerland umgewandelt wurden. Außerdem wurden wiederholt Einzelsträucher, landschaftsprägende

Einzelbäume und Weidengehölze gerodet, die für die Revierbildung und Nahrungssuche wichtig sind. Auch wurden Ackerrandstreifen umgebrochen.

Der GRÜNEN Fraktion wie auch den Naturschutzverbänden und den vor Ort aktiven ehrenamtlichen Naturschützer/innen ist es ein wichtiges Anliegen, dass Sofortmaßnahmen ergriffen werden, um die negativen Entwicklungen zu stoppen und so weit wie möglich rückgängig zu machen. Außerdem müssen dringend Maßnahmen durchgeführt werden, um den ökologischen Zustand des Gebietes und seine Bedeutung für die Vogelwelt, für Amphibien und für andere Tiere und Pflanzen zu stabilisieren und aufzuwerten.

Die geschilderten Vorgänge zeigen außerdem, dass die Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes keinen weiteren Aufschub zulässt und von der Unteren Naturschutzbehörde mit höchster Priorität bearbeitet und abgeschlossen werden muss.

gez. OR

Martin Pötzsche
Dr. Heike Puzicha-Martz
Ralf Köster
Dietmar Maier
Zahide Özcay
Dr. Ulrich Wagner